

Nr	Referent*in	Angebot/ Titel	Kurzbeschreibung
A1 B1	Dr. Tatjana Leidig	Beziehung als Basis - beziehungsförderliche Aktivitäten im Förderschwerpunkt Emotionale und soziale Entwicklung	Schüler:innen mit Beeinträchtigungen in der emotionalen und sozialen Entwicklung sind besonders auf lehr-kraftinitiierte und qualitativ hochwertige Beziehungsgestaltungen angewiesen, die Diskontinuitätserfahrungen zu den bisher häufig schwierigen Beziehungserfahrungen ermöglichen (Bolz, 2022). Zugleich kann das mit den Entwicklungsbeeinträchtigungen der Schüler:innen einhergehende Verhalten von den Lehrkräften als sehr herausfordernd erlebt werden und Lehrkrafthandeln hervorrufen, das eine Verschlechterung der Lehrer:innen-Schüler:innen-Beziehung (LSB) bewirkt (McGrath & Van Bergen, 2015). Es besteht die Gefahr von „Teufelskreisen“ negativer Interaktionen, die das Denken, Fühlen und Handeln der Beziehungspartner dauerhaft negativ beeinflussen (Koenen et al., 2021). Auf der Basis wichtiger Forschungsergebnisse werden im Workshop konkrete, praxistaugliche Aktivitäten vor-gestellt, die eine Verbesserung der Beziehungsqualität ermöglichen (Kincade et al., 2020; Poling et al., 2022; Spilt et al., 2022) und die Gestaltung einer positiven LSB als Basis pädagogischer Arbeit im Förderschwer-punkt Emotionale und soziale Entwicklung unterstützen. Ausgewählte Strategien werden vor dem Hintergrund der Umsetzung in der Praxis ausführlicher vorgestellt und diskutiert.
A2 B2	Dr. Maximilian Hamann	StratMat – eine strategieorientierte Förderung des mathematischen Faktenwissens (Einmaleins) für Schüler*innen mit dem Förderschwerpunkt Sprache	Im Workshop lernen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer das Förderkonzept „StratMat“ im Detail kennen. Den Kern des ganzheitlich-strategisch orientierten Förderkonzeptes zum kleinen Einmaleins stellen zwei Säulen dar. Die erste Säule besteht darin, den Kindern Strategien zu vermitteln, die es ihnen zum einen ermöglichen, die Ergebnisse von Aufgaben herzuleiten, die sie noch nicht automatisiert abrufen können, zum anderen werden ihnen Strategien angeboten, die sie bei der langfristigen Speicherung und dem automatisierten Zugriff unterstützen. Die zweite

			<p>Säule des Förderkonzepts beinhaltet vielfältige, motivierende Übungen, die auf die Automatisierung des Gelernten abzielen.</p> <p>Die Teilnehmer*innen bekommen die Möglichkeit, sich das Material anzusehen und das Computerprogramm sowie einen App-Prototypen auszuprobieren.</p>
A3 B3	JProf. Dr. Jana Jungjohann, Madgalena Althelmig, Luisa Jost	Webbasierte Lernverlaufsdagnostik zur Messung schrift-sprachlicher Kompetenzen – die kostenlose Onlineplattform www.levumi.de kennenlernen und anwenden	<p>In dem Workshop wird zunächst eine fachliche Einführung zur kompetenzorientierten Lernverlaufsdagnostik in inklusiven Klassen gegeben. Dabei liegt ein besonderer Fokus darauf, wie und warum Schülerinnen und Schüler mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung sowie ihre Lehrkräfte durch einen unterrichtsimmanenten Einsatz profitieren. Anschließend wird als Praxisbeispiel die kostenlose Onlineplattform www.levumi.de, die verfügbaren Lernbereiche (Deutsch, Mathematik, Verhalten) sowie die dazugehörigen Tests vorgestellt. Im weiteren Verlauf wird ein Fokus auf den Lernbereich Deutsch und das mündliche Sprachverstehen gelegt, um die Verknüpfung von Testdurchführung mit den verfügbaren Fördermaterialien transparent zu erfahren. Im Anschluss können die Teilnehmenden anhand von geleiteten Aufgaben die Plattform praktisch kennenlernen und erkunden.</p>
A4 B4	Lina Kortüm, Maike Mentrop	Textaufgaben verstehen und lösen lernen mit dem ForMeL- Konzept	<p>Bei der Bearbeitung von Textaufgaben im Mathematikunterricht zeigen die Schüler*innen vielfach Unmut und eine geringe Motivation. Das Lösen einer mathematischen Fragestellung im Rahmen eines Sachkontexts kann aufgrund der Vielzahl an benötigten Lese- als auch mathematischen Kompetenzen eine Herausforderung darstellen. Im Unterricht nimmt somit die diagnosegeleitete, individuelle Förderung von Schüler*innen hinsichtlich des Leseverständnisses und der Mathematisierung eine wichtige Rolle ein. Im Workshop werden Aufbau, Durchführung und Auswertung eines neu entwickelten Diagnostetests für den inklusiven</p>

			<p>Unterricht besprochen. Der Diagnosetest zielt auf Schüler*innen im Übergang zwischen Grundschule zur Sekundarstufe I ab. Er dient zur differenzierten Einschätzung des Leseverständnisses und der mathematischen Kompetenzen bei der Bearbeitung von unterschiedlich anspruchsvollen multiplikativen Textaufgaben. Im Workshop werden zudem Einblicke in die dazugehörige Förderkartei gegeben, indem Einsatz- und Adaptionmöglichkeiten der konkreten Förderaufgaben erarbeitet und diskutiert werden.</p>
A5 B5	Sabine Stuber-Bartmann	Damit das Lernen gelingen kann: exekutive Funktionen und Selbstregulation als Bestandteil der Sonderpädagogischen Förderung	<p>In der Schule stehen Kinder vor ganz unterschiedlichen Herausforderungen: sich beim Kopfrechnen die Aufgabe merken, sich melden, bevor man etwas sagen möchte, bei der Sache bleiben und sich nicht vom Nachbarn ablenken lassen, etc.</p> <p>Diese Fähigkeiten bilden eine wichtige Grundlage für den schulischen Lernerfolg und die sozial-emotionale Entwicklung. Voraussetzung ist, dass Kinder ihre Handlungen planen, überwachen und kontrollieren können. Die höheren geistigen Prozesse, die dieser Fähigkeit zur Selbstregulation zugrunde liegen, nennt man exekutive Funktionen.</p> <p>Kinder mit sonderpädagogischem Förderbedarf haben häufig auch im Bereich der exekutiven Funktionen Auffälligkeiten und benötigen hier viel Übung und Begleitung.</p> <p>Folgende Inhalte werden in diesem Workshop behandelt:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Was sind exekutive Funktionen und wie entwickeln sie sich? • Welche Bedeutung hat die Selbstregulation auf das Verhalten und Lernen? • Kinder, die sich (noch) nicht gut selbst regulieren können im Schulalltag begleiten

			<ul style="list-style-type: none"> • Spielideen und Anregungen zur Förderung im Schulalltag ohne großen zusätzlichen Materialaufwand
A6 B6	Dr. Anne Reh, Prof. Dr. Susanne Miller, Max Thevißen	Sachunterricht sprachsensibel gestalten	<p>In kaum einem Fach ist Sprachförderung so elementar und in einem solchen Umfang gefordert wie im Sachunterricht der Grundschule, da in diesem der Grundstein für die (fach-) sprachliche Entwicklung in acht Fächern der Sekundarstufe I (...) gelegt wird, d. h. für alle naturwissenschaftlichen und gesellschaftswissenschaftlichen Themenbereiche" (Benholz & Rau, 2011, S. 1). Aufgrund der großen (fach-)sprachlichen Heterogenität in Lerngruppen der Primarstufe, sollte daher auch die sprachliche Perspektive bei der Gestaltung von Lerneinheiten mitgedacht werden.</p> <p>Im Workshop werden, ausgehend von Videosequenzen aus unterschiedlichen Unterrichtsreihen des Sachunterrichts im Gemeinsamen Lernen, Herausforderungen und Chancen erkundet, die sich aus der Vielsprachigkeit der Schüler:innen in stark heterogenen Lerngruppen ergeben. Es wird Gelegenheit zum Austausch über eigene Erfahrungen und unterstützende Materialien geben, die im sprachsensiblen (Sach-)Unterricht genutzt werden können.</p> <p>Die Videos und alle Fortbildungsunterlagen sind integriert in ein Online-Tool, das aus der Zusammenarbeit von verschiedenen Universitäten, Sachunterrichtslehrkräften und Sonderpädagog:innen entstanden ist. Durch dieses Online-Tool haben die Teilnehmer:innen die Möglichkeit im Rahmen des Workshops eigene Schwerpunkte zu setzen und im Nachgang weitere interessante Aspekte rund um die Potentiale des inklusiven Sachunterrichts eigenständig erkunden zu können.</p>